Als sich Ende des vergangenen Jahrhunderts im "Oberschlesischen Bergwerks- und Hüttenbetrieb" in der Starwitzerzucht Hochburgen entwickelten, mit dem Zentrum in Beuthen, hatte der Starwitzer enorme Fortschritte gemacht. Um seinen charakteristischen Kunstflug auch namentlich besser in Erscheinung treten zu lassen, ist an seinen alten Namen später noch das Wort Flügelsteller hinzugefügt worden, obwohl dieser letztgenannte Begriff in dem Namen Starwitz sinngemäß slawisch enthalten war, ist er aber durch die abgeänderte Formulierung des alten Namens nicht offensichtlich zu enthehmen gewesen.

Und nun hatten wir nach dem 2. Weltkrieg den Starwitzer Flügelsteller, ein langgehegtes Kulturgut, der über seine Heimat hinaus auch in Übersee bekannt geworden ist.

Den Zuchtfreunden des SV für Starwitzer Flügelsteller danke ich bestens für ihre Bemühungen um die Klärung des Ursprungs des Rassenamens.

Der Zuchtstand heute

In den Ausstellungen des letzten Jahrzehnts sind beim Starwitzer Flügelsteller von den Preisrichtern der zu niedrige Stand und die Figur oft bemängelt worden. Im Vergleich mit den verwandten Rassen in der Familie der Schlesischen Kröpfer, von denen die meisten einen höheren Stand und eine elegantere Figur erhalten haben, war der Starwitzer in den Nachkriegsjahren durch seine kaum veränderte Figur, wie sie auch schon in der Vorkriegszeit zu sehen war, ins Hintertreffen geraten.

war, ins Hintertreffen geraten.
Einigen unentwegten Zuchtfreunden ist es nun gelungen, elegante und temperamentvolle Starwitzer Flügelsteller zu züchten, bei denen man einen augenfälligen Fortschritt feststellen kann; insbesondere ist bei den schwarzen, roten, weißen und auch bei den pastellfarbigen Starwitzern im Hinblick auf einen höheren Stand und eine elegante Figur ein beachtlicher Fortschritt gelungen. Die Beine sollten eine mittlere Länge haben,

gerade und nicht breit stehen, die Schenkel gut sichtbar und mit glattem Gefieder sein. Die Beine gehen elegant in einen nicht zu massigen, aufrecht gehaltenen Körper mit nicht zu breitem Rücken über. Mit einer leichten Taille schließt sich der möglichst lange, birnenförmige Kropf an, den ein nicht zu breiter Kopf mit einer gut gerundeten Muschelhaube mit Rosetten krönt. Die Flügel liegen eng an dem aufrecht stehenden Körper, wodurch das Temperament und auch die elegante Erscheinung unterstrichen werden. Wenn sich das Tier gut präsentiert, darf der Schwanz den Boden nicht berühren.

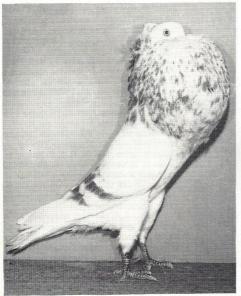
Ein solch eleganter Starwitzer fasziniert den Beschauer und läßt das Herz höher schlagen. Bei einem eleganten Starwitzer ist ein mögichst langer Hals, woraus sich eine schöne lange Vorderpartie ergibt, und ein nicht zu massiger breiter Kopf erforderlich; daraus resultiert auch eine nicht zu breite, runde Muschelhaube mit Rosetten. Zu den vorgenannten körperlichen Proportionen müssen auch die Einzelheiten gut abgestimmt sein, um ein harmonisches Gesamtbild zu erreichen.

Der zu niedrig stehende Starwitzer mit zu breitem Rücken und zu kurzem Hals gehört der Vergangenheit an, und diesen Tieren sollte man keine höheren Preise zukommen lassen. Vorgenannte Tiere weisen auch mitunter eine sehr üppige Muschelhaube mit Rosetten auf, wodurch sich Preisrichter oft zu einem höheren Preis entschließen, obwohl andere Details des Tieres Mängel aufweisen. Und nur so, auf dem vorgeschlagenen Weg, gelangen wir zu dem gesteckten Zuchtziel.

Bei dem dargestellten Idealbild eines Starwitzer Flügelstellers bleibt auch sein charakteristischer Flug erhalten, was ich bei meinen Starwitzern beobachten kann, die jeden Tag Freiflug haben. Die elegante Form hat seine Vitalität und auch die Zuchtfähigkeit nicht beeinträchtigt. Das anzustrebende Zuchtziel empfehle ich, in Zukunft auf breiter Basis weiter zu verfolgen, um in der Vergangenheit Versäumtes gegenüber den Verwandten der Schlesier-Familie aufzuholen.

Anläßlich eines kurzen Verwandtenbesuchs im November 1979 in der DDR hatte ein Zuchtfreund wieder die Gelegenheit, die DDR Kropftaubenschau in Leipzig anzusehen. Diese Schau ist für einen Kropftaubenzüchter schon ein Erlebnis; denn wo bekommt man sonst nahezu fünftausend Tiere in sehr beachtlicher Qualität zu sehen. Die Starwitzerzucht hat ja in der DDR in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung genommen; waren es im Jahr 1973 nur 79 Starwitzer auf dieser Schau, so waren es diesmal 202 Tiere in feinster Qualität, was den Stand und die Figur anbetrifft. Dies ist von anderen Zuchtfreunden, die Verbindung mit Zuchtfreunden in der DDR haben, auch festgestellt worden. Da sich die Züchter des Starwitzers in der DDR in den vergangenen Jahren im Einvernehmen mit den Preisrichtern auf die Erzüchtung eines höheren Standes und einer eleganten Figur konzentrierten, ist noch im Hinblick auf eine gut geformte Haube mit Rosetten eine ausgleichende Selektion erforderlich, die auch bereits zu guten Erfolgen geführt hat. In dieser Hinsicht machen die Preisrichter zur Zeit noch Konzessionen, so daß mitunter gut aussehende Tiere hohe Preise bekommen, obwohl die Haube noch nicht ganz in Ordnung ist, was sich in absehbarer Zeit ändern dürfte, sobald der höhere Stand und die elegante Figur gefestigt erscheinen werden. Unter den vielen Farbenschlägen waren auch Weißspitzige in vier Farben mit 39 Tieren erschienen; auch bei diesen war ein ho-Zuchtstand festzustellen. Auch Schwarzgeelsterte, mit den gleichen Problemen wie bei uns, waren vertreten.

Den Zuchtfreunden unseres SV für Starwitzer Flügelsteller empfehle ich, bemüht zu bleiben, die im Starwitzer schlummernden Möglichkeiten züchterisch zur vollen Entfaltung zu bringen, so daß seine Eleganz und Schönheit, die mir im Idealbild schon seit meiner Jugendzeit vorschwebten, uns alle erfreuen mögen.



1,0 Starwitzer Flügelsteller Rotschimmel, Nat. Nürnberg 76 hvE; H. Probst, Castrop-Rauxel. Foto: Hilger



